

SCHWEIZER
KINDER- UND
JUGENDMEDIEN-
PREIS

2021

**PRIX
SUISSE
JEUNESSE
ET MÉDIAS**

Nominations | Nominations



SIKJM
Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien



LCH
Dachverband
Schweizer
Lehrerinnen
und Lehrer

Nominiert für den Schweizer Kinder- und Ju Nomm



«La chèvre de Monsieur Seguin» de Adrienne Barman

Cette nouvelle extraite des Lettres de mon moulin raconte le destin de Blanquette, la dernière des sept chèvres de Monsieur Seguin qui n'ait pas été mangée par le loup.

Malgré l'affection que lui porte son maître, Blanquette s'ennuie et souhaite elle aussi partir à la découverte de la montagne. Contrarié, Monsieur Seguin l'enferme dans la bergerie mais laisse par inadvertance une fenêtre ouverte. Blanquette en profite pour s'échapper et découvrir avec émerveillement le plaisir de gambader dans les prairies verdoyantes. Le soir venu, l'appel de son maître ne parvient pas à la détourner de cette liberté nouvelle. C'est courageusement qu'elle se battra toute la nuit contre le loup pour finalement se laisser à son tour dévorer à l'aube, épuisée par le combat.

Adrienne Barman fragmente l'espace, tout en jonglant avec des couleurs vives et de forts contrastes. Elle parvient ainsi à opposer des atmosphères oppressantes où des personnages contorsionnistes semblent prisonniers de leur case à de grandes «aires de repos» occupant jusqu'à une page entière. Ce procédé permet de rythmer la lecture tout en renforçant l'effet émotionnel. La dynamique est accentuée par un jeu sur la sig-

nification des cases qui délimitent parfois des scènes distinctes avec un arrière-plan commun, ou qui font uniquement figure de décor, comme les carreaux d'une fenêtre imaginaire. Une des particularités du trait d'Adrienne Barman est de donner une très grande expression à ses personnages dont les yeux surdimensionnés semblent sortir de leurs orbites. Le regard vif de la petite Blanquette exprime tour à tour l'ennui, l'excitation, puis finit par s'éteindre sous des paupières paisiblement fermées.

Der Genfer Illustratorin Adrienne Barman gelingt mit «La chèvre de Monsieur Seguin» eine kontrastvolle, ausdrucksstarke und dynamische Interpretation von Alphonse Daudets berühmter Novelle.

Simone König Hauenstein

Adrienne Barman

La chèvre de Monsieur Seguin

Genève: La Joie de lire 2010

Jugendmedienpreis 2011

é pour le Prix suisse Jeunesse et Médias 2011



Das Märchen von der Welt © NordSüd 2010

«Das Märchen von der Welt» von Käthi Bhend und Jürg Amann

Am Anfang stand das Märchen aus Georg Büchners Drama «Woyzeck»: Eine Grossmutter bereitet ein «arm Kind» darauf vor, ganz alleine und ohne Trost in einer kalten, feindlichen Welt zu stehen. Die Idee, daraus ein Kinderbuch zu machen, hatte den Autor Jürg Amann schon länger umgetrieben. Als er Käthi Bhends Buch zu einem Text von Robert Walser («Einer, der nichts merkte») kennenlernte, war er sich sicher: Wenn jemand diesen Text illustrieren kann, dann sie!

Das Resultat ist nun nominiert für den Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis: Unter anderem auch darum, weil es ein Buch ist, das polarisiert und Fragen aufwirft. Kann man Kindern eine derart hoffnungslose Geschichte zumuten, auch wenn Amann den Text neu geschrieben hat? Und: Werden Kinder von diesen Bildern, die auf den ersten Blick verschlossen scheinen, nicht überfordert?

Antwort geben die erste und die letzte Doppelseite: Diese farblich zurückgenommenen, fast verschwommen wirkenden Bilder schaffen einen Rahmen von Geborgenheit, der uns erlaubt, die Einsamkeit des Kindes im Text ganz anders zu deuten als bei Büchner: Zur Kindheit gehört, dass Ängste und schmerzhaft Erfahrungen – wie das

Gefühl der Verlassenheit – geradezu lustvoll, in jedem Fall aber hemmungslos ausgelebt werden können.

Diese Erfahrung bietet auch «Das Märchen von der Welt». In den plakativ und plastisch wirkenden Bildern von Käthi Bhend steckt viel mehr, als es der erste ästhetische Genuss vermuten lässt. Gerade Erwachsene sollten sich der Verspieltheit dieser Bilder einfach ausliefern und ihren Assoziationen freien Lauf lassen – so wie es die Kinder tun. Sie werden reich belohnt werden.

Käthi Bhend et Jürg Amann interprètent le texte de Georg Büchner «Das Märchen von der Welt» à leur manière toute personnelle. Les images profondes et magiques ajoutent une nouvelle dimension à cette histoire d'enfant solitaire. Une création très artistique.

Gerda Wurzenberger

Jürg Amann (Text) /
Käthi Bhend (Illustration)
Das Märchen von der Welt
Zürich: NordSüd 2010

Die Jurymitglieder

Marion Heidelberger
Primarlehrerin, Geschäftsleitung
LCH Dachverband Schweizer
Lehrerinnen und Lehrer,
Bachenbülach

Manuela Kalbermatten
Redaktorin Buch&Maus, Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, Winterthur

Gerd Kruse
Professor für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur, Fachhochschule Nordwestschweiz, Bellach

Simone König Hauenstein
Bibliothèques Municipales de la Ville de Genève, Genève

Loretta van Oordt
Lehrperson und Schulleiterin
Kindergarten, LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, Basel

Christine Ryser
Bibliothekarin, Zentralbibliothek Solothurn, Deitingen

Denise von Stockar
Kinderbuchfachfrau, ehemalige Leiterin des Bureau romand des SIKJM, Lutry

Christine Tresch
Leiterin Abteilung Leseförderung, Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, Zürich

Gerda Wurzenberger
Mitarbeiterin am Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, Zürich

Nominiert für den Schweizer Kinder- und Ju

Nomm



Dinosaurier im Mond © Sauerländer 2009



«Dinosaurier im Mond. Verrückte Geschichten» von Brigitte Schär

Ein Geburtstagsdrache, der die Mama verschluckt, Socken, die lieber im Urwald an Bäumen als an Füßen hängen oder Katzen und Hunde, die wie Regen vom Himmel fallen: Von solcherart seltsamen wie aufregenden Abenteuern erzählt Brigitte Schär in ihrem Kinderbuch «Dinosaurier im Mond». Die Autorin versammelt elf wunderbar freche Familiengeschichten für Menschen ab sechs, die die Fantasie auf Reisen schicken – beim Vor- wie beim Selberlesen.

In den Abenteuergeschichten dreht sich alles um Lukrezia, genannt Luzi, die Hauptfigur und Erzählerin der Geschehnisse. Luzi wächst in einer fünfköpfigen Erzählfamilie auf, die nach dem Abendessen manchmal noch am Tisch sitzen bleibt, um sich vom Arbeits- und Schulalltag zu erzählen. Und dann geht die Luzi ab – pardon: werden aus alltäglichen Erlebnissen und Erfahrungen sonderbar verschrobene Abenteuer, die es am Tag nicht nur zu bestehen, sondern vor allem am Abend auch zu erzählen gilt.

Der packende Trick der Phantasiegeschichten ist ihre realistische Situierung: Alles beginnt immer an einem völlig normalen Tag in einer völlig normalen Familie – auf dem Weg zur Schule zum Beispiel. Und dann plötzlich geschieht etwas Unvorhersehbares, Unerwartetes. Dann wird mit

einer Volte von gefährlichen oder lustigen Weltall-Reisen, Spragel-Besuchen und Lach-Wettkämpfen erzählt. Am Schluss regiert wieder die Normalität des Alltags – mit kleinen Anpassungen, versteht sich. Schliesslich muss ein Mama-verschluckender Drache am Ende ordentlich versorgt werden.

Brigitte Schärs Geschichten treffen den Ton: nah am Kinderalltag und doch so abenteuerlich wie fantastisch, so liebevoll einfühlend wie unkorrekt schräg. In so einer Erzählfamilie möchte man leben. So ein Kinderbuch muss man lesen.

Dans «Dinosaurier im Mond» l'auteure zurichoise Brigitte Schär relate de façon intuitive et sensible des aventures merveilleusement loufoques, qui réussissent à mettre complètement sens dessus-dessous la vie quotidienne d'une famille très normale.

Gerd Kruse

Brigitte Schär
Dinosaurier im Mond.
Verrückte Geschichten.
Mit Bildern von Jacky Gleich.
Düsseldorf: Sauerländer 2009

Empfehlungsliste

Auf der Longlist für den Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis 2011 figurierten weiter:

Bilderbücher

- Etienne Delessert
Spartacus l'araignée
Paris: Gallimard Jeunesse 2010
- Valérie Losa
Sapore italiano
Reggio Emilia: Zoolibri 2010
- Sylvie Neemann (texte) / Nicolette Humbert (illustration)
Il faut le dire aux abeilles
Genève: La Joie de Lire 2011
- Jürg Schubiger (Text) / Rotraut Susanne Berner (Illustration)
Als der Tod zu uns kam
Wuppertal: Peter Hammer 2011
- Simona Zampa
Caro Krapiz ti scrivo
Milano: Valentina Edizioni 2010
- Germano Zullo / Albertine
Les Oiseaux
Genève: La Joie de Lire 2010

Jugendmedienpreis 2011

é pour le Prix suisse Jeunesse et Médias 2011



«Johanna im Zug» von Kathrin Schärer

Ein leeres Blatt auf einem Arbeitsplatz; Malstifte, Pinsel, Schere, daneben ein iPod. Und: Bücher. Bücher, die sich in die Biografie der Künstlerin eingeschrieben haben, der wir hier über die Schulter sehen – Dürrenmatts «Tunnel», Frischs «Biografie: Ein Spiel». Mit diesem Gepäck beginnt die Reise, und wir erleben, wie ein neues Werk seinen Anfang nimmt. «Ich zeichne einen langen Zug, einen Zug mit vielen Wagen», sagt die Künstlerin. «Ist das schon eine Geschichte?»

Ein Anfang ist es auf alle Fälle, eine Idee. Jetzt kommen die Charaktere dazu – Ziege, Hund, Kuh und ein kleines Schwein. Letzteres bittet um einen grauen Fleck auf dem Fell und um einen Namen. Die Zeichnerin hat keinen zur Hand, Reisegefährtin Ziege schon: «Du bist eine Johanna!»

Noch dominieren die Hände der Künstlerin das Bild, doch Johanna rückt sich selbstbewusst immer mehr ins Zentrum; sie greift in die Geschichte ein, bewahrt einen kleinen Eisbären (Lars?) davor, in den falschen Zug zu steigen, bittet um Gesellschaft und bekommt sie auch: zuerst einen Wolf, dann ein Monster (aus Sendaks «wilden Kerlen» entlaufen?), schliesslich Schwein Jonathan. Damit soll es gut sein. Nun hat die Geschichte freie Fahrt gewonnen, die zwei Schweine ziehen der Künstlerin das Blatt aus der Hand und entlassen sie in die nächste Geschichte.

Kathrin Schärer's Bilderbuch macht Lust, darüber zu philosophieren, was eine Geschichte ist: auch, indem es von der frucht-

baren Beziehung erzählt, die zwischen Künstlerin, Figur und Publikum entsteht, wenn die Chemie stimmt. Dass sie stimmt, davon zeugen die Geschichten, die auf dieser Reise am Wegrand erblühen: «Schön!» sagt Schweinchen Johanna mit Blick aus dem Zug – «In jedem Fenster eine Geschichte!»

Die formal bestechenden Lösungen, die Schärer findet – mal erzählt sie auf einer Doppelseite ohne viele Worte, mal mit Stilmitteln des Comic – bereiten mehr als Sehgenuss; die Anspielungen auf bekannte Texte mehr als Vergnügen am Wiedererkennungseffekt. Entworfen wird ein Universum, das allen gehört, die nach Geschichten greifen, sie weitererzählen, mit ihnen experimentieren, mit ihnen leben wollen.

Dans «Johanna im Zug», l'illustratrice bâloise Kathrin Schärer ne se contente pas de raconter l'amusante histoire d'une fillette cochon audacieuse. Elle nous permet d'assister au processus de création de l'album lui-même, ainsi qu'aux interactions qui naissent entre artiste et protagoniste.

Manuela Kalbermatten, Christine Tresch

Kathrin Schärer
Johanna im Zug
Zürich: atlantis 2009

Johanna im Zug @ atlantis 2009

Empfehlungsliste

Auf der Longlist für den Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis 2011 figurierten weiter:

Kinder- und Jugendbücher

Katja Alves
Beste Freundin dringend gesucht!
Weinheim: Beltz & Gelberg 2010
Petra Ivanov
Delete
Herisau: Appenzeller Verlag 2011

Reime / Lyrik

Franz Hohler (Text) / Kathrin Schärer (Illustration)
Es war einmal ein Igel
München: Hanser 2011
Eduard Mörike (Text) / Hannes Binder (Illustration)
Um Mitternacht
Zürich: Bajazzo 2009

Sachbuch

Thomas Binotto
Getrickst & Abgedreht.
Filmgeschichten für Kinofans
Berlin: Bloomsbury 2010

Nominiert für den Schweizer Kinder- und Ju- Nomm

Der Wind hat Geburtstag © Hammer 2010



«Der Wind hat Geburtstag» von Jürg Schubiger

Mit seinem Lyrikband für Kinder öffnet Jürg Schubiger uns eine Welt, in der Alltägliches, Gewohntes plötzlich ganz anders erscheint: Er nimmt uns mit auf eine Reise voller verspielter, humorvoller und trauriger Reime, auf der auch Ungereimtes Platz hat. Dabei spielt er mit Wörtern: «Das Licht geht an, / Der Kuchen auf, / die Schwester aus / bei uns zu Haus»; er zeichnet Bilder: «Der Schnee fällt leicht und licht, / als fiele er gar nicht, / aufs grüne, graue Gras, / tut weiter nichts als das.» Und er lässt Fragen im Raum stehen: Ich möchte / keine Fragen mehr. / Ich möchte wissen, / wo ich bin / und wer.»

Besonders berührend ist Schubiger da, wo er Melancholisches einfließen lässt, etwa, wenn er vom Familientisch spricht, vom Stuhl, vom Teller, von der Suppe, die jeder hat, auch der Vater, dessen Suppe kalt geworden ist. Oder wenn er von der Mutter sagt: «Wenn mir etwas fehlt, / ist Mutter da. / Wenn Mutter nicht da ist, / fehlt mir etwas.» Das will man immer wieder lesen.

Jürg Schubiger weiss, dass Traurigkeit und Alleinsein ihren Platz im Leben eines Kindes haben – und dass man darüber sprechen kann: «Bin so/ so traurig, / dass die Tränen nur so / an mir herunter laufen ...» Das Leben kann aber auch lustvoll sein: «Ich fühl mich einfach / bloody good, / wie soll ich sagen, / ich fühl mich/ wie der Robin Hood».

Eine ganze Palette an Gefühlen und Ereignissen wird uns da präsentiert, kunstvoll aufs Wesentliche verkürzt, in unterschied-

lichen, überraschenden Reimformen, die den Versen ihren Rhythmus und ihre Melodie geben und die sich wunderbar vorlesen lassen.

«Herr Schubiger will mit diesem Gedicht sicher zeigen, wie wichtig es für uns Menschen ist, das Leben nicht einfach dahinfließen zu lassen, sondern alles, was uns begegnet, genau anzusehen und wahrzunehmen», meint ein Sechstklässler zum oben abgebildeten Gedicht – und liegt damit ganz nahe bei der Begründung der Jury: Die unterschiedliche Sicht auf dieselben Dinge, das genaue Hinschauen, Dahinterschauen, gibt diesen Gedichten ihre ganz eigene Tiefe. Jürg Schubiger, der sich nach fünfzig Jahren Schreiben als «geborener und inzwischen überzeugter Anfänger» versteht, verzaubert mit seinem ersten Lyrikband Kinder wie Erwachsene und weckt Lust auf mehr.

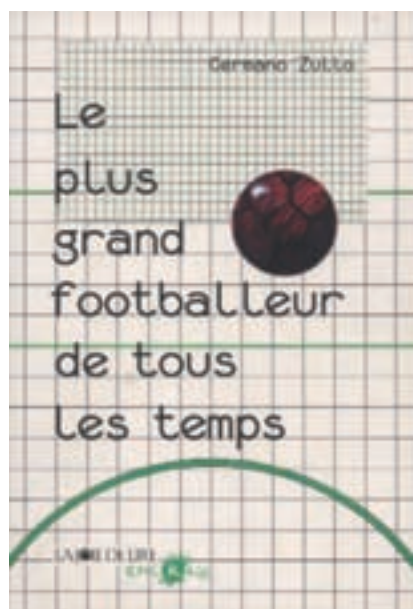
L'auteur zurichois Jürg Schubiger enchante enfants et adultes avec son recueil de poésies «Der Wind hat Geburtstag». Dans ses vers musicaux et joyeusement philosophiques, les choses quotidiennes et banales sont, un bref instant, présentées sous un jour très spécial.

Christine Ryser

Jürg Schubiger
Der Wind hat Geburtstag

Mit Illustrationen von
Wiebke Oeser.

Wuppertal: Peter Hammer 2010



«Le plus grand footballeur de tous les temps» de Germano Zullo

Devenir ce «plus grand» footballeur, voilà le rêve du jeune protagoniste ... Or, l'enfance passée, il commence à douter de son talent; pire encore, il perd son énergie et toute confiance en soi. Ses échecs sur le terrain de foot s'accumulent, ses notes au lycée chutent. En même temps, il découvre douloureusement la solitude de son père, avec qui il vit, et la fragilité de sa mère qu'il ne voit qu'au restaurant. Heureusement, il peut compter sur deux amis: Wamai, qui est en fait ce footballeur prodigieux évoqué dans le titre; collègue de son père et réfugié politique, il incite l'adolescent à affronter plus courageusement sa vie. Puis il y a, bien sûr, Giuliana, qui lui fait découvrir avec pudeur et sensibilité l'univers de la littérature et de l'amour.

Grand amateur et connaisseur de foot, Germano Zullo introduit son lecteur avec finesse dans les secrets techniques de ce sport qui, sous sa plume poétique, suggèrent subtilement des métaphores de stratégies vitales. Il aborde ainsi avec lucidité cette première «mi-temps» de la vie, qui est le passage délicat entre l'enfance et l'âge adulte. Son jeune narrateur en traverse tous les doutes, les ambivalences et les angoisses, qu'il rapporte dans un style sobre, un

langage très concret et avec une précision presque éthologique apparemment privée de toute émotion ou empathie. En naissent pourtant des états d'âme et des expériences vibrants, dont l'authenticité et l'intensité surprennent et touchent profondément.

Der Genfer Autor Germano Zullo erzählt in einfacher, poetischer Sprache aus dem Leben eines Jugendlichen zwischen Fussballleidenschaft und erster Verliebtheit. Ein Jugendroman, der sich auch ideal als Französischlektüre auf der Oberstufe eignet.

Denise von Stockar

Germano Zullo
Le plus grand footballeur de tous les temps
Genève: La Joie de lire 2010
(Collection Encre)

SCHWEIZER
KINDER- UND
JUGENDMEDIEN-
PREIS



PRIX
SUISSE
JEUNESSE
ET MÉDIAS

Freitag, 18. November 2011, 18.15 Uhr Preisverleihung in der Kornhausbibliothek Bern

Der Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis wird alle zwei Jahre vom LCH Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz und dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM an herausragende kinderliterarische Werke von Schweizer Autorinnen und Autoren / Illustratorinnen und Illustratoren vergeben.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Preises hat die Jury dieses Jahr sechs Bücher, die in den letzten zwei Jahren erschienen sind, ausgewählt und auf eine Shortlist gesetzt.

An der Preisverleihung vom 18. November wird in feierlichem Rahmen bekannt gegeben, wem der Nominierten die Jury den mit 10'000 Franken dotierten Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis 2011 zuspricht. Die anderen Shortlist-VertreterInnen werden mit einem Preisgeld von 2500 Franken ausgezeichnet.

Die Geschichte des Preises

1943 initiierte der Schweizerische Lehrerverein (SLV) den Schweizer Jugendbuchpreis, um «das Schaffen der schweizerischen Jugendschriftsteller zu würdigen, anzuspornen und auszuzeichnen». Ab 1990 setzte der LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer diese Tradition fort. Seit 2003 ist das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM Mitausrichterin des Preises.

Die Juryarbeit

Die neunköpfige Jury hat über zweihundert kinder- und jugendliterarische Neuerscheinungen aus allen Landesteilen gesichtet, die zwischen dem 1. April 2009 und dem 31. März 2011 erschienen sind:

Bilderbücher und Sachbücher, erzählende Titel, Reime und Hörbücher. Sie alle stammen von AutorInnen oder IllustratorInnen mit Schweizer Bürger- oder Wohnort. Weiter wurde die Reihen und Editionen, die in Schweizer Verlagen erscheinen, geprüft.

Die Neuausrichtung

Der Schweizer Kinder- und Jugendmedienpreis ist die einzige schweizweite Auszeichnung für IllustratorInnen und AutorInnen, die für Kinder und Jugendliche arbeiten. Mit der Neuausrichtung des Preises gestalten LCH und SIKJM die Preisverleihung attraktiver und bieten so dem helvetischen Kinder- und Jugendbuchschaffen eine Plattform, die von einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen werden kann.

Redaktion:

Christine Tresch, Manuela Kalbermatten, SIKJM



LCH
Dachverband
Schweizer
Lehrerinnen
und Lehrer



SIKJM
Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien

LCH

**Dachverband Schweizer
Lehrerinnen und Lehrer**

Zentralsekretariat
Ringstrasse 54, 8057 Zürich
Telefon +41 44 315 54 54
info@lch.ch, www.lch.ch

**Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien
SIKJM**

Zeltweg 11, 8032 Zürich
Telefon +41 43 268 39 00
info@sikjm.ch, www.sikjm.ch

Zur Kornhausbibliothek

zu Fuss:
Ab Hauptbahnhof Ausgang
Neuengasse – Waisenhausplatz –
Zeughausgasse – Kornhausbibliothek

mit dem Öffentlichen Verkehr:
Ab Hauptbahnhof Tram Nr. 9 Richtung
Guisanplatz – Zytglogge –
Kornhausbibliothek